

# Taubenschlag, Rafał

---

P. Wisconsin No 23 (143 A. D.) : (J. E. A. 40 (1954) 107 ff.)

---

The Journal of Juristic Papyrology 11-12, 47-49

---

1957-1958

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez **Muzeum Historii Polski** w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

P. WISCONSIN No 23 (143 A.D.)  
(*J.E.A.* 40 (1954) 107 ff.)

Der Papyrus ist ein kurzer Auszug aus den *ὑπομνηματισμοί* des Präfekten Ägyptens Valerius Eudaimon, enthaltend das Protokoll einer Verhandlung gegen den Dorfschreiber Callinicus. Dem Dorfschreiber wird zur Last gelegt, dass er einen Mann, seines Juridiktions Sprengels, obwohl er als ein *ἄπορος* in den Listen figurierte, für eine Liturgie präsentierte, und dadurch eine weitere Ungerechtigkeit, nämlich den Verkauf seiner Habseligkeit verursachte.

Das *διδόναι*, die Präsentierung für eine Liturgie, geschieht, wie wir aus Fay. 26 wissen, auf das Risiko und die Verantwortung des *κωμογραμματοῦς*<sup>1</sup>. Die ungerechte Präsentierung bildet eine *ἀδικία*, ein administratives Delikt. Die Präsentierung geht in der Weise vor, dass der *κωμογραμματοῦς* dem Strategen eine Liste der Kandidaten vorlegt, aus der er durch Los einen Liturgen bestellt<sup>2</sup>. Ob der Stratege für seine Bestellung ebenso haftet, wie der *κωμογραμματοῦς* für seine Präsentierung, ist nicht ersichtlich<sup>3</sup>; es ist jedenfalls beachtenswert, dass nur der *κωμογραμματοῦς*, nicht aber der Stratege durch den Präfekten zur Verantwortung gezogen wird<sup>4</sup>.

Mit der ungesetzlichen Präsentierung wird der Verkauf der Habseligkeiten des *ἄπορος* in einen kausalen Zusammenhang gebracht und die Schuld daran dem *κωμογραμματοῦς* zugewiesen. Was verursachte nun der Verkauf? Man muss davon ausgehen, dass mit dem Augenblicke der Heranziehung zur Liturgie, an dem Vermögen des *ἄπορος* eine *κατοχή*, ein Verfangenschaftsrecht entstand<sup>5</sup>, die im Falle der Nichtbezahlung etwaiger gegenüber dem Staate beste-

<sup>1</sup> Cf. Oertel, *Liturgie* 159; sonst haftet für falsche Heranziehung zur Liturgie der *ἀμφοδογραμματοῦς τῆς πόλεως*, cf. Oxy. 1119<sup>21</sup>, Oertel, *l.c.* 174.

<sup>2</sup> Bilabel, *R.E.* IV, 223; Oertel, *l.c.* 291; mein *Law*<sup>2</sup> 617.

<sup>3</sup> Reinmuth, *Prefect* 117.

<sup>4</sup> Bemerkenswert ist, dass hier keine Apellation stattfindet, cf. mein *Law*<sup>2</sup> 521—22.

<sup>5</sup> Cf. meinen Artikel *JJP* IV (1950) 78<sup>7</sup>; *Law*<sup>2</sup> 690.

henden Schulden realisiert wurde. Eine solche Schuld könnte nun dadurch entstehen, dass der ἄπορος, zur ungesetzlichen Liturgie berufen, sich ganz einfach weigerte, diese zu übernehmen, weshalb, um ihn zur Übernahme der Liturgie zu zwingen, über ihn eine Geldstrafe verhängt wurde<sup>6</sup>, oder dass er die ihm ungerecht auferlegte Liturgie, die in der Einziehung von Steuern bestand, zwar übernahm, bei ihrer Ausübung jedoch ein Defizit hatte, das er nicht begleichen konnte; wie dem auch sei, die Nichtbefriedigung der Ansprüche des Staates führte zum Verkauf der verfangenen Güter, was ebenfalls als ein Vergehen behandelt wurde<sup>7</sup>.

Beide Vergehen werden mit Geldstrafen geahndet, die dem Fiskus eingezählt werden müssen: (Z. 4—7) ἄπορον ἄνθρωπον ἔδωκας εἰς λιτουργίαν. αἴτιος ἃ[δι]χίαι[ς] τράυτης ἐγένου αἴτιος τοῦ πραθῆναι τὰ ὄντα αὐτῷ. ἐνέχῃ ἐ[πι]τίμοις. ἐν τῷ ταμείῳ τὰ τειμήματα ἀποδῶσεις, ἀλλὰ καὶ τούτῳ [ἀν]δρὶ τετραπλάσειον ἢ ὅσου πέπραται τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ.

Das eigentliche Stigma erhält der Papyrus durch die Verhängung einer Privatstrafe in der Höhe des *quadruplum* der verkauften Güter, die dem Beschädigten zuerkannt wird (Z. 7 ff.).

Die Strafe des *quadruplum* finden wir von den antiken Rechten, im jüdischen Recht beim Diebstahl von Kleinvieh<sup>8</sup>, im Recht des griechischen Idealstaates bei der *iniuria*<sup>9</sup>, im hellenistischen Recht Palästina's für *calumnia*<sup>10</sup>, im römischen Recht — für das Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen der *lex Furia testamentaria*<sup>11</sup>, für den Zinswucher<sup>12</sup>, für das *furtum manifestum*<sup>13</sup>, *prohibitum*<sup>14</sup> und

<sup>6</sup> Cf. Oertel, *l.c.* 297.

<sup>7</sup> Cf. mein *Law*<sup>2</sup> 689.

<sup>8</sup> *Jüd. Lexicon* II 159 ff.; Ring, *Israels Rechtsleben* 192.

<sup>9</sup> Plato, *Leges* 878 *l.c.* (ed. J. Burnet, Oxford): τραυμάτων οὖν ἐνεστώτων ὀργῆ γενομένων ἐὰν ὄφλη τις, πρῶτον μὲν τίνειν τοῦ βλάβους τὴν διπλασίαν. ἂν τὸ τραῦμα λάσιμον ἀποβῆ, τῶν δὲ ἀνιάτων τὴν τετραπλασίαν. ἐὰν δὲ λάσιμον μὲν, αἰσχύνῃν δὲ μεγάλην τινὰ προσβάλλῃ τῷ τρωθέντι καὶ ἐπονείδιστον, τὴν τριπλασίαν ἐκτίνειν.

<sup>10</sup> Cf. R. Sugranyes de Franck, *Etudes sur le droit palestinien à l'époque évangélique* (1946) 106 ff., 132 ff., 137 ff.; Luc. 19,8 (cf. mein *Law*<sup>2</sup> 552).

<sup>11</sup> Ulp. *reg.* 2; Gai. 4, 23 cf. F. de Martino, *Labeo* I, 1 (1955) 44 ff.

<sup>12</sup> Mommsen, *Strafrecht* 860<sup>1</sup>; Plautus, *Persa* 70 — wo ein Gesetz über die Gegenklage des Wuchers in Vorschlag gebracht wird (cf. Mommsen, *l.c.* 180<sup>7</sup>). Zur Stelle vgl. letzens De Martino, *l.c.* 32 ff. Zur Strafe des *quadruplum* für Kinderabtreibung und Kinderunterschlebung bei Plautus vgl. Mommsen, *l.c.* 860<sup>1</sup>; beim Glückspiel — Mommsen, *l.c.* 861<sup>3</sup>.

<sup>13</sup> Cf. Gai. 3, 181; vgl. Berger, *Dictionary* 481 ff.

<sup>14</sup> Gai. 3, 192.

*balnearium*<sup>15</sup>, für das Delikt der *vi bonorum raptorum*<sup>16</sup>, für das Delikt des *metus*<sup>17</sup>, für das Delikt desjenigen, der *ex incendio ruina naufragio rata nave expugnata quid rapuisse... dicitur*<sup>18</sup>, für das Pekulat<sup>19, 20</sup>.

In keinem dieser Rechte findet sich dagegen die Strafe des *quadruplum* wegen widerrechtlicher Auspfändung<sup>21</sup>. Das römische Provinzialrecht ist das erste, welches eine solche Strafe wegen dieses Delikts kennt. Sie hat sich daher in der statthalterischen Praxis ausgebildet, ebenso wie das fünfjährige Moratorium<sup>22</sup>, die *παράμωθία*<sup>23</sup>, und die Sequestration des Geschuldeten<sup>24</sup>.

In der Reichsgesetzgebung erscheint die *poena quadrupli* wegen missbräulicher Auspfändung durch Beamten im IV. Jhrt.<sup>25</sup>. Mag sein, dass — wie in so vielen anderen Fällen — die statthalterische Praxis Ägyptens ihr zum Vorbild gedient hat.

Die Nov. 52 c. 1. hat die *poena quadrupli* auf die widerrechtliche Auspfändung durch Private zugunsten der dadurch betroffenen Personen ausgedehnt<sup>26</sup>. Auch diese Novelle mag die Reichsgesetzgebung bez. die provinzielle Praxis beeinflusst haben.

[Warszawa]

† Raphael Taubenschlag

<sup>15</sup> D. 47, 17, vgl. Berger, *Dictionary* 371.

<sup>16</sup> Gai. 3, 209 vgl. Berger, *l.c.* 667.

<sup>17</sup> D. 4, 2 vgl. Berger, *l.c.* 582.

<sup>18</sup> D. 47, 9, 1 vgl. Berger, *l.c.* 592, 686.

<sup>19</sup> D. 48, 13, 15: *Is, qui praedam ab hostibus captam subripuit, lege peculatus tenetur et in quadruplum damnatur* (Mommsen, *l.c.* 768<sup>3</sup>).

<sup>20</sup> Für die Strafe des *quadruplum* für die Hehlerei im syrischrömischen Rechtsbuch vgl. Bruns, *Syr.-röm. Rechtsbuch* 244.

<sup>21</sup> Vgl. die Busse wegen ungerechter Pfändung in Gortyn: Kohler, *Gortyn* 79 ff.

<sup>22</sup> Vgl. mein Art. ZSS 51, 403.

<sup>23</sup> Vgl. mein *Strafrecht* 111 und *Einfluss der Provinzialrechte* 315<sup>12</sup>.

<sup>24</sup> Mitteis, *Arch. f. Pap.* 1, 182—3; mein Artikel *IVRA* 2, 78 ff.

<sup>25</sup> C. Th. 11, 16, 11 (365 p. Chr.) *Imp. Valentinianus Valens A.A. Secundo Praefecto (Praetorio). Obnoxius quadrupli repetitione teneatur*; und die Interpr. *quadrupli repetitione componat*; C. Th. 9, 27, 3 *iidem A.A.A. Matronico duci et Praesidi Sardiniae: quadruplum invitatus solvat*; C. Th. 11, 7, 20 (420 p. Chr.) *A.A. Eucharis Proconsuli Africae... quadrupli poena ex eorum patrimonio eruatur* vgl. E. Levy, *Obligationenrecht* 317.

<sup>26</sup> Vgl. dazu Bruns, *Syr.-röm. Rb.* 273; Biondo Biondi, *Diritto romano cristiano* II, 66 ff.; Pringsheim, *Studi Bonfante* I, 573.